

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Ercheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 60.

Dienstag, 20. Mai 1913.

65. Jahrgang.

Öffentliche Einladung.

Nächsten Donnerstag, den 22. Mai, findet abends 8 Uhr in der Turnhalle die öffentliche Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs in der Fortbildungsschule und Sonnabend, den 24. Mai, vormittags 10 Uhr die für die Stadtschule statt. Herr Kantor Bartusch wird am Donnerstag sprechen über: **Theodor Körner**, Herr Oberlehrer Heinrich am Sonnabend über: **Pulsnitz vor hundert Jahren**. Zu diesen Feiern werden die geehrten kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, Herren Obermeister, Meister und Arbeitgeber, Eltern und Freunde unseres Schulwesens herzlich eingeladen.

Das Wichtigste.

Der König nahm gestern vor Helgoland die Parade der gesamten Flotte ab, worauf die Manöverübungen begannen.

Der Kaiser wird am 12. Deutschen Turnfest in Leipzig nicht teilnehmen.

Der Kaiser hat die englischen Spione Trench, Brandon und Stuart begnadigt.

Die Budgetkommission des Reichstages nimmt heute ihre Beratungen wieder auf; der Reichskanzler hat die Parteiführer zu einer Konferenz über die Steuervorlage eingeladen.

Gestern fand in Berlin die Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Flottenvereine im Ausland statt.

In Lübeck hat gestern schon wieder ein großer Brand stattgefunden.

Durch eine große Feuersbrunst in Preßburg wurden 10 000 Menschen obdachlos.

Böhmens Finanznot ist behoben.

In der Wiener Universitätsaula kam es gestern zwischen deutschnationalen und zionistischen Studenten zu Schlägereien.

Den österreichisch-ungarischen Truppen in Bosnien, der Herzegovina und Dalmatien wird jetzt bis zu 8 v. H. des Bestandteiles turnusweiser Urlaub bis zur Dauer von 14 Tg. erteilt werden.

Die Entlassung von 50 000 österreichisch-ungarischen Reservisten steht bevor.

In Toul kam es zu wiederholten Straßenkumbgebungen französischer Soldaten gegen die Zurückhaltung der Jahrganges 1910.

Die Friedensunterhändler sind jetzt in London vollzählig versammelt.

Das englische Königspaar ist gestern abend von London nach Deutschland abgereist; die königliche Nacht ist heute morgen von Port Viktoria nach Bliffingen abgegangen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Biehmarkt.) Der Bestand von Rindern bezifferte sich auf 50, der von Schweinen auf 120. Der Geschäftsgang wird als gut bezeichnet.

(Der Ruckud ruft nun wieder.) Herr Ruckud ist ein sonderbarer Kauz, sehr, mittrauisch und immer beweglich und unruhig. Er ruft zuweilen wie abzählend, bedächtig, und überstürzt sich zu anderer Zeit wieder, daß sein Ruf wie das Hohngelächter des Kauzes klingt. Beim Ruf läßt er die Flügel dachförmig herabhängen und spreizt den aufgerichteten Schwanz. Wie das Eichhörnchen der Affe, so ist er der Papagei unserer Wälder und damit ihre Zierde. Seine Haft und Beweglichkeit finden ihre Begründung in seiner Gefräßigkeit. Er ist ein wahrer Nimmersatt. Aber darin liegt sein großer Nutzen, besonders forstwirtschaftlich. Er verzehrt eine Unmenge der schädlichsten Raupen, der gefährlichen, walbvernichtenden Prozessionsraupen, Bären-, Nonnen-, Ringel- und Rieserspinnerraupen, lauter horstige, haarige Raupenarten, die sonst kein Vogel fressen mag, sodaß sein Magen oft ganz mit Pelz ausgefüllt ist. Nach Beobachtungen verzehrt ein Ruckud in einer Minute mindestens zwei Stück Raupen, mithin während eines Tages von 16 Stunden mindestens seine 1920 dieser Schädlinge. Zum Nestbau hat er wegen seiner Ge-

fräßigkeit keine Zeit. Die Farbe seiner Eier ist verstreut wie die in den Nestern kleiner Vögel, denen er das Brutgeschäft überläßt. Man begegnet bei den Vögeln, die das Ruckud ausbrüten, und die in ihrer Sorge um den gefräßigen jungen Ruckud meistens um ihre eigene Nachkommenchaft kommen, da ihre Jungen einfach durch den größeren Stiefbruder aus dem Neste gedrängt werden, bei Bachstelzen, Rotkehlchen, Grasmücken rührende Züge der Treue in der Pflege des Pflegekindestes. Ja, nun ist er wieder da, der Ruckud, und Jung und Alt freut sich seines Rufes.

(Das neue Wassergesetz) steht bekanntlich die Bildung von Unterhaltungs-Genossenschaften für die Wasserläufe vor. Im Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz sind nach §§ 63 ff. des Wassergesetzes 19 Unterhaltungs-Genossenschaften gebildet worden, und zwar: für die Große Röder mit dem Hauswalder Bache, den Haselbach, den Jauerbach, das Kleinhändener Wasser, das Klosterwasser I und II, das Mittelwasser, den Bistowitzer Hauptgraben, die Pulsnitz I und II, den Rodniggraben mit dem Salisgraben, den Salesbach, das Schönbach-Bullertzer Wasser, die Schwarze Elster I und II mit dem Vangen Wasser, das Schwarzwasser, das Schwosdorfer Wasser, den Wasserstrich und den Weißbach. Die Satzungen dieser Unterhaltungs-Genossenschaften sind vom Königl. Ministerium des Innern genehmigt worden und im Monat April haben die in § 69 des Wassergesetzes vorgeschriebenen erstmaligen Genossenschaftsversammlungen stattgefunden. Die Mitglieder der Genossenschaften hörten den Vorträgen des Vertreters der Amtshauptmannschaft über die Entstehung und Bedeutung des Wassergesetzes, sowie besonders der Erläuterung der wichtigsten Bestimmungen der Satzungen mit sichtlichem Interesse zu. Auch die Wahlen und Beschlüsse erfolgten sachlich und fast überall einstimmig. Bei den Genossenschaften sind insgesamt rund 1523 420 Beitragseinheiten ermittelt worden, wovon der größte Teil auf die an den Wasserläufen anliegenden Grundstücke, ein sehr wesentlicher Teil aber auch auf diejenigen Anlagen entfällt, die die Unterhaltungslast vermehren, z. B. Stauanlagen, Einführung gewerblicher oder sonstiger Abwässer usw. in den Wasserlauf. Die meisten Beitragseinheiten haben die II. Unterhaltungs-Genossenschaft für die Pulsnitz mit 151 516, dann die II. Unterhaltungs-Genossenschaft für die Schwarze Elster mit dem Vangen Wasser mit 139 760 und hiernach die II. Unterhaltungs-Genossenschaft für das Klosterwasser mit 137 000 aufzuweisen. Die Gesamtzahl der Mitglieder aller 19 Unterhaltungs-Genossenschaften beträgt 3235, an der Spitze stehen die Unterhaltungs-Genossenschaft für die Röder mit dem Hauswalder Bache mit 379, die I. Unterhaltungs-Genossenschaft für die Pulsnitz mit 308, die Unterhaltungs-Genossenschaft für den Haselbach mit 295 und die II. Unterhaltungs-Genossenschaft für die Schwarze Elster mit dem Vangen Wasser mit 275 Mitgliedern. Zur Deckung des Aufwandes für Unterhaltungsarbeiten, zur Entschädigung an den Schatzmeister und zur Bezahlung anderer durch die Genossenschaftsbildung entstandener Kosten haben alle Genossenschaftsversammlungen die Bildung eines Betriebsfodes und deshalb die Erhebung von 1 1/2 Pf., 1 Pf., 3/4 Pf. und 1/2 Pf. auf die Beitragseinheit, also je nach der Höhe des etwa erforderlichen Unterhaltungsaufwandes bei den einzelnen Unterhaltungs-Genossenschaften beschlossen. Die Beschlüsse gelten zunächst nur für das Jahr 1913. Da aber der Betriebsfod bei allen Unterhaltungs-Genossenschaften eine ganz beträchtliche Höhe, bei einigen sogar 1370, 1400 und 1500 M erreicht, so ist anzunehmen, daß die meisten Genossenschaften ihren Betriebsfod im Jahre 1913 nicht vollständig aufgebraucht haben werden, sodaß bei die-

sen im Jahre 1914 vielleicht ein geringerer Beitrag wird erhoben werden können. Insgesamt haben die Genossenschaftsversammlungen 13 887 M bewilligt.

(Flotte.) Die Jahrhundertfeier, die in Königsberg so würdig begonnen, nehmen in erhebender Weise ihren Fortgang. Sie wecken auf, was stets in deutschen Herzen schlummerte, wenn es auch manchmal schien, als ob es unter dem Wust der kleinen Tagesinteressen ganz verschüttet und erstickt sei: den Vaterlandsgedanken, die heiße und opferwillige Liebe zum deutschen Vaterland. Ja, er ist wieder wach und niemand hat das Recht, zu behaupten, daß er sich nur in volltönenden Reden äußere. Das hat die Art und Weise gezeigt, wie die Absicht des Milliardenopfers gerade in den Kreisen aufgenommen wurde, die am meisten davon betroffen werden, wie auch in dem Verlangen, zahlreicher kleiner Bestrebenden, sie möchten unter allen Umständen nicht davon ausgenommen werden. Es kann gar kein Zweifel darüber herrschen, daß dieses Vorhaben zur Tat in diesem Jahre zum Denkmal wird. Das hat in erster Linie die Erinnerung an die große Zeit vor hundert Jahren zustande gebracht, aber auch die Umstände der Gegenwart haben ganz wesentlich dazu beigetragen. Mit diesen Gedankengängen beschäftigt sich der Leitartikel der „Flotte“ für den Monat April. Das Vereinsorgan des Flottenvereins bringt noch einige weitere Aufsätze, die manchem von Interesse sein dürften. Insbesondere eine Darlegung der im Vorgeschichtlichen Arbeiten, um unsere weit entlegenen Schutzgebiete mit Hilfe der Funkentelegraphie an das Mutterland anzuschließen und damit an Stelle einer wochenlangen Dampferverbindung einen nur wenige Stunden beanspruchenden Nachrichtenaustausch zu setzen. Ein weiterer Aufsatz plaudert von der interessanten Geschichte der Nordseeinsel Wangeroog, während ein dritter von allerhand ergötzlichen Seemannsagen und Segensgespenstern zu berichten weiß. Wie immer ist das Heft mit zahlreichen guten Bildern ausgestattet. — Der Landesverband des deutschen Flottenvereins für das Königreich Sachsen veranstaltet für seine Mitglieder vom 15—21. Juni d. J. von Leipzig aus eine Sonderfahrt nach Hamburg, Kiel, Kopenhagen. Der Preis beträgt 130 Mk. für jeden Teilnehmer. Anmeldungen werden noch entgegengenommen. Nähere Auskunft erteilt der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe.

(Kausitzer Radfahrer-Bundes-Fest.) Aus allen Teilen der Lausitz und darüber hinaus hatten sich am vergangenen Sonnabend und Sonntag eine stattliche Zahl Sportkameraden in unserem Orte eingefunden, um das 7. Bundesfest des Kausitzer Radfahrer-Bundes zu feiern. Eine besondere Anziehung bildeten die von Herrn Oswin Eisold, Gasthof „zur Klink“, ausgelegten Erinnerungs-Becher für den zuerst am Sonnabend einkehrenden Bundes-Verein nicht unter 25 Mann. Die Klubs „Über Berg und Tal“, Ohorn und „Phönix“, Pulsnitz, welche mit je 30 Mann einführten, erhielten bez. erhalten jeder Fahrer einen Becher. Im Saale des Gasthofs „zur Klink“ fand am Sonnabend abend Kommerz statt, welcher die zahlreichen Anwesenden bei Ansprachen, musikalischen, gesanglichen, turnerischen und humoristischen Darbietungen bis zu vorgerückter Stunde in fröhlicher Stimmung beisammenhielt. Der Sonntag, der eigentliche Festtag, begann mit Weckruf. Im Laufe des Vormittags trafen die weiter entfernten Vereine ein und wurden im Gasthof „zum Deutschen Haus“ empfangen. Von 1/11—1/21 Uhr tagte im Gasthaus „zur Rose“ die Bundesgeneralversammlung, welche vom Bundesvorsitzenden Herrn Lehrer Pauli, Demitz-Thumitz eröffnet und geleitet wurde. Die Versammlung nahm einen glatten, befriedigenden Verlauf. Nachmittags 1/3 Uhr stellten die Vereine zum Preis-Korso. Derselbe bot ein recht abwechslungsreiches, farbenprächtiges Bild. In dieser Veranstaltung hatte sich ein zahlreiches schaulustiges Publikum eingefunden. Leider konnte die Fahrt infolge des niedergehenden Regens nicht den ganzen Ort berühren, sondern es mußte gleich vom Stellungsplatze an der „Klink“ nach dem Festlokal „Schützenhaus“ gefahren werden, wo sich nun ein recht bewegtes Leben entwickelte. Um 6 Uhr begann das Gala-Saalfest. Ein Begrüßungsreiten des hiesigen Radfahrer-Klubs „Rödertal“ eröffnete die sportlichen Vorführungen, bei welchen im friedlichen Wettbewerb die Meisterschaften der Lausitz ausgetragen wurden. Es konkurrierten im Kunstreitenfahren die Klubs „Transvaal“, Bischofswerda und „Wettin“, Demitz-Thumitz; im Einzelkunstfahren Rudolf Wünsche, Neugersdorf und Heinrich Wollmann-Kleinförstchen. Wirkliche Glanzleistungen wurden den zahlreicheren Zuschauern geboten. Mit Spannung erwartete man die Siegereverteilung und Preisverteilung, welche um 9 Uhr stattfand und folgendes Ergebnis hatte: Im Preisfod: 1. Gruppe, Bundesvereine mit mehr als 16 Fahrern. 1. Preis: Radfahrerklub „Wettin“, Demitz-Thumitz, 2. Preis: Radfahrerklub „Wettin“, Sohland. 2. Gruppe, Bundesvereine bis zu 16 Fahrern. 1. Preis: Radfahrerklub „Sturmvogel“, Oberneufkirch, 2. Preis: Radfahrerklub „Phönix“, Pulsnitz, 3. Preis: Radfahrerklub „Hohwald“, Steinigt-Wolmsdorf. 3. Gruppe, dem Bunde nicht angehörende Vereine. 1. Preis: Radfahrerklub Großröhrsdorf. Den für vorgenannte 3 Abteilungen ansagelegten Ehrenpreis auf schönstem Blumenschmuck erhielt Radfahrerklub „Phönix“, Pulsnitz. Außerdem wurden auf Mannschaftsstärke zwei 1. Preise ausgegeben.

